

## Bericht von der ZaPF in Aachen Sommer 2015

Vom 27. Mai bis 31. Mai 2015 fand in Aachen gleichzeitig die Zusammenkunft aller Physik-Fachschaften (ZaPF), die Konferenz der Mathematikfachschaften (KoMa) und die Konferenz der Informatikfachschaften (KIF) statt. Die ZaPF ist die deutsche Bundesfachschaftentagung (BuFaTa) der Physik und versteht sich gleichzeitig auch als Zusammenkunft aller deutschsprachigen Physik-Fachschaften. Sie tagt einmal im Semester an Hochschulen im deutschsprachigen Raum, wobei sie von der Physik-Fachschaft der ausrichtenden Hochschule selbst organisiert wird.

Durch die Fachschaft Mathematik/Physik/Informatik aus Aachen fand dieses Jahr die ZaPF das erste Mal mit der KIF und der KoMA im Rahmen einer großen Veranstaltung, der ZKK, statt. Die ZKK wurde durch ein gemeinsames Anfangsplenum der drei BuFaTas eingeleitet. Der inhaltliche Teil der Plenen fand getrennt statt, dennoch fanden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer regelmäßig zu gemeinsamen Arbeitskreisen und natürlich zu Mahlzeiten zusammen. Es wurde festgestellt, dass es durchaus Themen gibt, die in mehreren Fachbereichen Diskussionsbedarf haben und so eine Zusammenarbeit ermöglichen. Trotz der getrennten Plenen wurden einige gemeinsame Resolutionen verfasst, die durch allen drei BuFaTas in ihrem jeweiligen Abschlussplenum verabschiedet werden konnten. Alles in allem ist die Herausforderung ZKK durchaus gelungen.

Die Anzahl teilnehmender Fachschaften bleibt weiterhin konstant, es nahmen Vertreterinnen und Vertreter von 37 Fachschaften aus Deutschland, Österreich und der Schweiz teil. In mehr als 30 Arbeitskreisen (AK) tauschten sich die etwa 210 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus, diskutierten und entwickelten Positionen und Meinungen der ZaPF sowohl zu schon länger verfolgten als auch neuen hochschulpolitischen Themen in Bezug auf die Physik. Zusätzlich wurden Workshops zu den Themen Akkreditierung, Gremienarbeit, Kompetenzorientierung und ein Fachvortrag zum Fokus mathematische Vorkenntnisse durch Prof. Dr. Andreas Borowski gehalten.

Schwerpunkte der Arbeit in Aachen waren unter anderem die Themen Finanzkürzungen an Hochschulen, Lehramt, Akkreditierung und das CHE-Hochschulranking.

## Fachdidaktikprofessuren

Der ständige Arbeitskreis zum Thema *Lehramt* der ZaPF, der sich schon in Wien, Düsseldorf und Bremen mit der Thematik der Fachdidaktikprofessuren auseinandergesetzt hat, rekapitulierte das in Bremen geführte Gespräch mit Vertretern der GDGP<sup>1</sup> und der DPG<sup>2</sup>. Es wurde sich weiterhin über das Ziel und die Umsetzung einer guten Lehramtsausbildung ausgetauscht. Diesbezüglich soll sich zudem wieder mit Vertreterinnen und Vertretern der GDGP und der DPG zusammengesetzt werden. Eine Einladung diesbezüglich wurde formuliert und verschickt.

## Eduroam

Gemeinsam mit KIF und KoMa wurde eine Resolution zum hochschulübergreifenden Eduroam-Netz verabschiedet.

Immer wieder berichten Fachschaften von Beschränkungen des Eduroam-Netzes, die die übergreifenden Vorgaben verletzen. Die verabschiedete Resolution schafft Bewusstsein für die vorhandenen Rahmenregelungen, damit sich die Fachschaften für eine gleichermaßen gute Qualität des Eduroam-Netzes an allen Hochschulen einsetzen können.

## Chipkarten-Studierendenausweise

An vielen Hochschulen werden mittlerweile Studierendenausweise durch multifunktionale Chipkarten (meist mit RFID-Fähigkeit) ersetzt, mit denen man oft auch in der Mensa zahlen, Bücher ausleihen oder sonstige Dienste nutzen kann.

Die Zapf hat sich mit dem Thema kritisch auseinandergesetzt und dabei in ihrer Resolution die wichtigsten Punkte zusammengestellt, die bei einer eventuellen Einführung oder dem Betrieb einer Chipkarte zu beachten sind.

Dabei spricht sich die Zapf u.a. dafür aus, dass auf den Chipkarten nur die nötigsten Daten, welche unerlässlich für die angebotenen Funktionalitäten sind, gespeichert werden.

## Mathematische Vorkenntnisse

Andreas Borowski<sup>3</sup>, Professor für Didaktik der Physik aus Potsdam, hat eine Studie zur Physikkompetenz in der Sekundarstufe II (DFG Projekt) und in der Studieneingangsphase (gefördert von der Heraeus-Stiftung) sowie zur mathematischen Kompetenz in der Physik durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studie trug Herr Borowski zunächst vor. Anschließend gab es ausreichend Raum für Fragen und weitere Diskussionen.

<sup>1</sup>Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik, <http://www.gdcp.de>

<sup>2</sup>Deutsche Physikalische Gesellschaft, <http://www.dpg-physik.de>

<sup>3</sup>[http://www.uni-potsdam.de/u/physik/didaktik/homepage/mik1.htm/?article\\_id=68](http://www.uni-potsdam.de/u/physik/didaktik/homepage/mik1.htm/?article_id=68)

## Atteste

Von mehreren Universitäten wurde an ZaPF, KIF und KoMa herangetragen, dass viele Professoren anscheinend eine reine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung als Entschuldigung für Nichterscheinen bei Klausuren nicht mehr akzeptieren, sondern vermehrt nach den gesundheitlichen Gründen, die dahinterstehen, fragen. Die BuFaTa sehen dies als einen starken Eingriff in die Privatsphäre, und sprechen sich deswegen dafür aus, dass eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ausreichen muss.

## Lehramt in Baden-Württemberg

Da im Bundesland Baden-Württemberg das Lehramtsstudium ungestellt wird, befassten sich in diesem Arbeitskreis die Vertreterinnen und Vertreter der betroffenen Universitäten mit diesem Thema. Hierbei wurden erste Entwürfe eines Flyers erstellt, der die Lehramtsstudiengänge der einzelnen Universitäten beschreibt. Der Flyer soll über folgende Punkte informieren:

1. Allgemeine Information zum Lehramt in BaWü
2. Vorstellung der verschiedenen Universitäten
  - a) Beschreibung
  - b) Modell-Studienplan
  - c) Bewertung/Resume
3. Zusammenfassung

So schnell wie möglich soll nun dieser Flyer komplettiert werden, dazu dafür wird nun noch zu den Universitäten Kontakt aufgenommen, die nicht auf der ZaPF in Aachen vertreten waren.

## Abiturwissen und Lehrpläne

Das schwierige Thema des Studieneinstiegs wurde in diesem Arbeitskreis in Bezug auf die mögliche Ursache der unzureichenden Schulbildung diskutiert. Dabei wurde sich nochmal der Resolutionsvorschlag von der ZaPF aus Bremen<sup>4</sup> angeschaut. Auch in dieser Diskussion gab es keine übereinstimmende Meinung zum Resolutionsvorschlag. Dieser wurde damit verworfen. Es soll nun auf der nächsten ZaPF in Frankfurt einen weiteren Arbeitskreis geben, der sich mit brückenbildenden Maßnahmen zwischen Schule und Studium beschäftigt.

## Übungsgruppen- und Konzepte

In nahezu allen physikalischen, mathematischen und informatischen Studiengängen in Deutschland wird der Stoff maßgeblich durch Vorlesungen und die Vorlesung begleitende Übungszettel und Übungsgruppen vermittelt.

---

<sup>4</sup>[https://vmp.ethz.ch/zapfwiki/index.php/Datei:AK\\_AbiLehrplan\\_Reso\\_ENTWURF.pdf](https://vmp.ethz.ch/zapfwiki/index.php/Datei:AK_AbiLehrplan_Reso_ENTWURF.pdf)

Dieses Konzept ist in seiner Gesamtheit in der Mehrheit sehr akzeptiert und sehr erfolgreich, hängt jedoch stark von Faktoren ab, die von Universität zu Universität sehr unterschiedlich sind und sehr anders umgesetzt werden. Um den Standorten und Dozenten hier zur Hand zu gehen und ihnen die Konzeption und Umsetzung des Übungsbetriebes zu erleichtern, hat die ZaPF in Aachen in Zusammenarbeit mit der KoMa und der KIF ein Positionspapier mit Empfehlungen für einen guten Übungsbetrieb beschlossen.

## Projekt fächerübergreifender Studienführer

Seit einiger Zeit bemüht sich die ZaPF um die Erstellung eines eigenen Studienführers<sup>5</sup>. Auch wenn die Fülle an Information stetig wächst, offenbart das Mediawiki wenig Flexibilität um dessen Datenbank nach spezifischen Faktoren zu filtern. Im Zuge der erstmaligen Zusammenkunft von ZaPF, KIF 43. und KOMA wurde von jeder BuFaTa beschlossen, einen gemeinsamen Studienführer mit entsprechenden Filteroptionen zu erstellen. Geplant ist dabei eine Plattform, welche dem Suchenden verschiedene Möglichkeiten und Wege zeigt, über die man eine eingrenzende Auswahl von Universitäten erhält. In einem weiteren Schritt sollen diese für einen tabellarischen Vergleich zur Verfügung stehen. An der Umsetzung des Projekts beteiligen sich Studierende aller drei BuFaTas, ein erster Prototyp soll bis zur kommenden ZaPF fertiggestellt werden.

Die nächste ZaPF findet vom 19. bis 22. November 2015 in Frankfurt<sup>6</sup> statt.

Fragen und Anregungen können gerne an den *Ständigen Ausschuss der Physik-Fachschaften (StAPF)*<sup>7</sup> gerichtet werden.

Alle Stellungnahmen der ZaPF und weitere Informationen sind auf [www.zapfev.de](http://www.zapfev.de) zu finden.

---

<sup>5</sup><http://physikstudieren.de/>

<sup>6</sup><http://ruebezahl.physik.uni-frankfurt.de/>

<sup>7</sup>[stapf@googlegroups.com](mailto:stapf@googlegroups.com)